SPIELZEIT 2022.2023

# MORD AUF SCHLOSS HAVERSHAM

**THE PLAY THAT GOES WRONG**

SCHAUSPIEL

Nº 104

Henry Lewis, Jonathan Sayer & Henry Shields
Deutsch von Martin Riemann

HESSISCHES STAATSTHEATER WIESBADEN

PREMIERE AM 10. DEZEMBER 2022

WE ARE SERIOUS ABOUT SILLINESS.

THEATERGRUPPE MISCHIEF

**MORD AUF SCHLOSS HAVERSHAM**
THE PLAY THAT GOES WRONG

Von Henry Lewis, Jonathan Sayer und Henry Shields
Deutsch von Martin Riemann

Annie **Lina Habicht**
Dennis, Perkins **Christian Klischat**
Jonathan, Charles Haversham **Christoph Kohlbacher**
Trevor **Uwe Kraus**
Chris, Inspektor Carter **Michael Birnbaum**
Max, Cecil Haversham, Arthur **Tobias Lutze**
Sandra, Florence Colleymoore **Sybille Weiser**
Robert, Thomas Colleymoore **Philipp Steinheuser**

Inszenierung **Tom Gerber**
Bühnenbild **Bettina Neuhaus**
Kostüm **Jannik Kurz**
Licht **Oliver Porst**
Dramaturgie **Bjarne Gedrath, Florian Delvo**

Regieassistenz Marvin Mohrhardt
Kostümassistenz Lara Regula
Soufflage Regine Schneider
Inspizienz Gerd Wehmann

Technischer Direktor / Bühnenbetrieb Robert Klein Technischer Direktor / Ausstattung und Fertigung Sven Hansen Leitung technisch-künstlerische Planung und Produktionserstellung Pablo Buchholtz Technische Produktionsleitung Anne Bugner Bühneneinrichtung B. Neuhaus Beleuchtungseinrichtung Steffen Hilbricht Toneinrichtung Marcus Sack Leitung Requisite Ulli Melnik Rüstmeister Joachim Kutzer Requisiteneinrichtung Stefanie Schilz, Nina Lewalter Chefmaskenbildnerin Katja Illy Maske Maria Dehzad, Michael Müller Leiterin der Kostümabteilung Claudia Christophel Obergewandmeister Jürgen Rauth Produktionsleitung Diana Derenbach Gewandmeisterinnen Damen Claudia Dirkmann, Nina Schramm, Brigitte Lorenian, Karin Lucas Gewandmeister Herren Walter Legenbauer, Jannik Kurz Putzmacherei Katrin Juchems Schuhmacherei Theoharis Simeonidis Herstellung der Dekorationen und Kostüme Werkstätten des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden Leiter der Statisterie des Hessischen Staatstheaters Thomas Braun

Spieldauer ca. 2 Stunden, eine Pause
Premiere 10. Dezember 2022, Kleines Haus
Aufführungsrechte Litag Theater Verlag, München



# EINE PRISE CHAOS UND EIN SCHLUCK UNFUG – EIN THEATRALES ERFOLGSREZEPT

Melanie Schulze

## SO EIN UNFUG

»We are serious about silliness«, sagt die Theatergruppe Mischief über sich selbst – »Wir meinen es ernst mit der Albernheit.« »Dies ist ein Ort, um der Realität zu entfliehen und zu lachen, bis man weint.«

Schon seit ihrer Gründung 2008 ist der Name (Mischief = Unfug) Programm, denn die erste Produktion der damaligen Studenten der London Academy of Music & Dramatic Art (LAMBDA) hieß »Let's see what happens« (Lasst uns sehen, was passiert). Die Gruppe performte mit improvisierten Comedy-Aufführungen und verrückten, weil ebenso mit Pannen versehenen, Zaubershows. Damals kam es vor, dass dabei die Anzahl der Darsteller die des Publikums überstieg. Bevor sie ihre Produzenten trafen, mussten sie jedem Cent hinterherrennen. Aber alle haben zusammengearbeitet, das Set aufgebaut und Kostüme angefertigt. Im Jahr ihres ersten internationalen Impro-Auftritts 2012 – in welchem die Schauspieler:innen buchstäblich in einem Kleiderschrank performten – entstand auch das Skript zu »The Play That Goes Wrong«.

Mittlerweile produziert die mehrfach preisgekrönte Gruppe nicht nur zahlreiche, stets eigene Stücke, sondern existiert als Fernsehshow »The Goes Wrong Show« bei der BBC, hat ihren eigenen Podcast und gibt Kurse – die Karriere der Gruppe went right.

## ALLES AUS EINER HAND

Henry Lewis, Jonathan Sayer und Henry Shields sind gleichzeitig

Autoren, Schauspieler und Produzenten der Gruppe. Alle bisherigen Stücke und Produktionen, die Mischief hervorgebracht haben, stammen aus ihrer Feder. Dabei ist das Prinzip der Missgeschicke ihr Leitmotiv: Neben »The Play that Goes Wrong« sind »Magic Goes Wrong«, »The Comedy About A Bank Robbery« und »Peter Pan Goes Wrong« Geschichten von Vorhaben, die schief gehen – oder vielmehr Geschichten, die selbst schiefgehen?

Zur Zeit der Gruppengründung lebten die drei nach Studentenmanier gemeinsam in einer heruntergekommenen Wohnung in Gunnersbury in London.

Sie arbeiteten in Bars, Callcentern sowie Restaurants, und kamen abends oder nachts um 1 Uhr nach Hause. Doch dann schrieben sie noch bis in die frühen Morgenstunden.

Während dieser Zeit schloss das Trio einen Pakt, immer offen darüber zu kommunizieren, ob etwas lustig sei oder nicht. Das Trio zeichnet sich also seit seiner Gründung durch eine produktive und enge Zusammenarbeit aus. Mittlerweile sind alle drei (mehrfache) Preisträger des Olivier Awards, und ihre Arbeiten sind weltweit in über 40 Ländern aufgeführt worden. Der einzige Unterschied beim Schreiben ist, so Shields, dass sie jetzt in einem Büro sitzen, statt zusammengequetscht in einem winzigen Wohnzimmer.

## AUF DER BÜHNE

Wenn in Stücken, in denen Pannen erwünscht sind, etwas schief geht, passiert nichts. Es ist alles sorgfältig darauf ausgelegt, dass Objekte explodieren, zusammenbrechen, platzen, was auch immer, und wenn eine Pyrotechnik fehlschlägt oder jemand eine Zeile vergisst,



*Die Show war wirklich schief gelaufen… indem sie richtig lief… weil das, was für John falsch sein sollte, nicht falsch war!*

bedeutet das nur, dass nichts passiert. Dem Publikum wird das wahrscheinlich nicht auffallen, oder einfach langweilig vorkommen.

Dass ein solcher Fall auch anders – nämlich noch lustiger – ausgehen kann, beschreibt Lewis: »Ich denke, das Lustigste, was ich auf der Bühne gesehen habe, war, als Johns Handschellen zerbrachen … Er soll gegen Ende der Show (»The Play That Goes Wrong«) mit Handschellen an die Chaiselongue gefesselt werden, und er soll nicht in der Lage sein, die Handschellen zu entfernen (weil der Schlüssel verlegt wird). Der Gag ist, dass er beim Abgehen die ganze Chaiselongue mit sich schleppen muss. Das Entfernen der Chaiselongue ist ein wichtiger Schritt, denn wir brauchen eine freie Bühne für den großen Schlussmoment der Show … aber die Handschellen brachen, und John war nicht mehr an die Chaiselongue gefesselt … die Show war wirklich schief gelaufen … indem sie richtig lief … weil das, was für John falsch sein sollte, nicht falsch war!

John blieb in seiner Rolle und tat, was Perkins (der Butler, den er spielt) tun würde, nämlich »ICH BIN FREI« zu rufen und davonzurennen, seinen Entführern zu entkommen, aber den Rest der Besetzung mit der Chaiselongue auf der Bühne zurückzulassen. Die Action ging weiter, jetzt ein bisschen gestelzt, weil alle weiter ihren Text sagten, aber in ihren Köpfen schrien: ›WIE WERDEN WIR DIE CHAISELONGUE LOS?‹ An diesem Punkt beschließt Nancy (die Annie spielt, die Bühnenmanagerin, die gerade für eine bewusstlose Schauspielerin einliest), es auf sich zu nehmen, die Chaiselongue zu entfernen. Sie rennt hin, und improvisiert einen Monolog darüber, wie sehr sie Chaiselongues hasst. ›OH SIE SIND SCHRECKLICH! SIE SIND ALLE LANG UND SIE SIND KEINE SOFAS UND KEINE STÜHLE! WAS SIND SIE?!‹, während wir die Liege durch die Tür werfen. Eine fantastische Lösung, die im Moment gefunden wurde.«

Wie man sich also vorstellen kann, gab es auch bei Mischief einige Unfälle, so wie es der fiktiven Theatergruppe in »The Play That Goes

Wrong« angedichtet wird: Gebrochene Füße, ausgerenkte Schultern und Gehirnerschütterungen (Sayer hatte drei Gehirnerschütterungen). Aber im Großen und Ganzen, sagt Sayer, ist alles sehr sicher und definitiv gut einstudiert: »Es ist ein Kontaktsport und besonders das Originalteam, welches aus Leuten besteht, die sich wirklich gerne gegenseitig herumwerfen, versprüht eine Menge Enthusiasmus.«

Die vielen Pannen, die in den Werken von Mischief passieren, scheinen zunächst unrealistisch und ausgedacht. Man denkt, solche Zufälle kann es gar nicht geben, oder »in Wirklichkeit« passiert das nie – doch falsch gedacht. Eine Anekdote zu einer Vorstellung »Die Küste Utopias« im Hessischen Staatstheater Wiesbaden, als eines der vier Räder einer rollbaren Couch abbrach: In den folgenden Szenen ließen sich Schauspieler:innen, die man nicht vorwarnen konnte, immer wieder auf das Sofa fallen. Auch ein Versuch das Rad wieder anzudrücken, führte eher zu weiteren Zusammenbrüchen des Möbelstücks als zur Verbesserung der Situation. Bis zur Stückpause war also nichts zu machen. Die Schauspielerin, die zu einem Lied mit dem fahrbaren Sofa performen soll, tanzte kurzerhand ein Solo an der entsprechenden Stelle.

Die Mitglieder von Mischief waren ebenfalls alle schon an Produktionen beteiligt, die schiefgegangen sind, und alle haben schon Fehler auf der Bühne gemacht. Sie sammelten also bereits viele Erfahrungen, auf die sie bei ihren Stücken zurückgreifen können.



BÜRGER BÜHNE SÜD

Spielzeit 2022.2023

# MORD AUF SCHLOSS HAVERSHAM

Von Susie H.K. Brideswell

Programmheft

Schauspiel Nr. 1

Premiere am 10. Dezember 2022

# MORD AUF SCHLOSS HAVERSHAM

Von Susie H.K. Brideswell

Charles Haversham, verstorben **Jonathan**

Thomas Colleymoore, Charles' alter Schulfreund **Robert**

Perkins, Charles' Butler **~~Wolfgang, Bjarne~~** DENNIS

Cecil Haversham, Charles' Bruder **Max**

Florence Colleymoore, Charles' Verlobte und Schwester von Thomas

**~~Arnie~~** SANDRA

Inspektor Carter, der renommierte Inspektor des Ortes **Chris**

Arthur, der Gärtner von Schloss Haversham **Max**

Inszenierung **Chris**

Inspizienz **~~Sandra~~** ANNIE

Licht- und Tontechnik **Trevor**



## LIEBES PUBLIKUM,

es freut mich gemein, mich als Regisseur von »Mord auf Schloss Haversham« endlich an Sie wenden zu dürfen. Zu dem Zeitpunkt, an dem ich diesen Text schreibe, steht umstößlich fest, dass »Mord auf Schloss Haversham« aufgeführt worden sein ist. Bis zu diesem Punkt, war es ein wahrer Odysee. Lassen Sie mich erzählen, wie ich zur Regie dieses fantastischen Krimis kam. Das meine ich wirklich so, also dass der Krimi fantastisch ist, der Krimi ist für mich die allerbeste literarische Form, die es überhaupt gibt (dicht gefolgt vom Thriller), und auf den Bühnen sträflich unterpräsentiert. Welche Kunstform außer dem Krimi vermag es eine so fantastische Spannung auch noch mit Rätselspaß zu kombinieren? Agatha Christie, Stieg Larsson, Henning Mankell, Dorothy L. Sayers, John le Carré, Shakespeare, Sebastina Fitzek, Dirk Rossmann – ja, der von der Drogenkette –, allesamt fantastische Autor:innengigant:innen, die in einem Atemzug mit Curt Goetz und Friedrich Schiller zu nennen sind. »Mord auf Schloss Haversham« ist jedenfalls ein wahrer Hochquarantäner, der schon seit Ewigkeiten in der Schublade meines Schreibtischs schläft. Endlich kann ich; dank glücklicher Zufälle; diesen Text vom Zahn der Zeit befreien.

Chris, Regisseur

Vor einiger Zeit geriet die Doppelspitze unserer Theatergruppe in einen Streit episierenden Ausmaßes. Alle Registraturen wurden gezogen, die gesamte Truppe gespalten, und ständig entbrannten die verschiedensten Scharmützen. Der ganze Betrieb geriert ins Wanken und stagnierte letzten Endes. Die Theatergruppe stand kurz vor der Auflösung. Der Konflikt eskalierte. Auf einer Generalprobe gerieten die zwei in einen so argen Streit, dass sie sich die Säbel (die übrigens ganz fantastisch ausschauen) von den Kulissen rissen, um damit aufeinander loszugehen. Jene Säbel, die ich vor einem Jahr für ein Bühnenbild beschaffen musste. Das war ein gewalttätiger Aufwand, ich durchstöberte Flohmärkte, Garagenverkäufe und das Internet, bis ich endlich die perfekten, wirklich fantastischen Säbel fand. Einer meiner größten Erfolge in dieser Theatergruppe – also bis datum. In meinen Augen steht und fällt jedes Bühnenbild mit

der Quantität der Säbel, die an der Wand hängen. Gewissermaßen habe ich auf diese Weise einigen fantastischen Aufführungen zu ihrem Erfolg verholfen. Übrigens sind die Säbel stumpf, dennoch brachten es die Leiter zustande sich zu verletzen. Also liegen sie seitdem im Krankenhaus, und unser Regisseur hat die Leiter bestiegen. Allerdings muss er so viele Feuer löschen, dass er keine Zeit mehr hat, Stücke zu inszenieren. Bei der Suche nach einem neuen Regisseur stellten wir fest, dass uns so viele Mitglieder verlassen hatten, dass außer den Darstellende nur noch ich übrig war, der sonst nur manchmal den Hintern eines Esels oder einen Baum spielen durfte. Weil ich gerade ein Seminar in Theaterwissenschaft mit vagem Bezug zu Regie belegte, traute ich mich mit »Mord auf Schloss Haversham« vorzutreten, um mich auf die Stelle des Regisseurs zu bewerben. Zuerst wurde nach einem anderen Regisseur an der Universität gesucht, aber es ließ sich niemand finden. Also entschloss man sich für mich und »Mord auf Schloss Haversham«. Übrigens schreibt der Regisseur; das bin ich; einen Text für das Programmheft, weil so viele Dramatulogen während der Kämpfe gefallen sind, und zwischen den Fronten aufgerieben wurden, dass einfach keine mehr übrig sind. Wie dem auch sei, ich kann das sowieso viel besser. Jetzt kann auch zum Glück niemand frech im fantastischen Text von »Mord auf Schloss Haversham« herumstreichen, und ihn bis zur Kenntlichkeit verschandeln. Fantastische Klassiker wie »Mord auf Schloss Haversham« dürfen auf gar keinen Fall gestutzt werden, das ist klar. Übrigens waren das längst nicht alle Hindernisse, die ich auf dem Weg zur Premiere überwinden musste. Ständig nahm uns die Universität die Proberäume weg, und wir musste jede Woche mit dem gesamten Bühnenbild, allen Kostümen und Requisiten umziehen. Während diesem ganzen Her und Hin verloren wir immer mal wieder Darsteller*innen für eine Woche, bis sie irgendwann wieder zum aktuellen Proberaum fanden. Die Kostüme litten auch ein wenig, doch wir konnten sie flicken, und ihnen wieder zu ihrem alten, fantastischen Glanz verhelfen. Allen Hindernissen zum Rotz haben wir »Mord auf Schloss Haversham« auf ein Bein gestellt, dass Sie nun endlich dieses Stück genießen können.

PS: Aufgrund von Zeitdruck war keine Zeit mehr für das Korrekturlesen der Texte des Programmhefts. Sollten sich Fehler in die Texte eingeschlichen haben, bitte ich das zu entschuldigen.

CHRIS

Chris, Regisseur

SCHWERTER, SÄBEL UVM.

FÜR ALLE ETWAS DABEI! PREIS VB

Privatverkauf, es wird keine Sachmängelhaftung übernommen.

Anzeige

# RETTE MICH, THOMAS, RETTE MICH!

Anonym

Anscheinend gibt es nichts, was Robert nicht kann! Nach herausragenden Leistungen als Baum in »Kater! Wo sind deine Stiefel?« wurde er in »Die Hässliche und das Biest« endlich in einer Hauptrolle besetzt. Das missverstandene Ungeheuer wusste er einmalig darzustellen. Die melancholische Zerrissenheit der Figur, welche nicht mit ihrer Kraft und Leidenschaft umzugehen weiß, scheint Robert auf den Laib geschrieben! (Kommentar dieser Autorin: Robert, ich bin für dich da, wenn du mich brauchst!)

In der heute zu sehenden Aufführung von »Mord auf Schloss Haversham« brilliert er als Bruder der etwas blass dargestellten Florence Colleymoore (Sandra) und überzeugt mit Ideenreichtum, einer hohen Schmerztoleranz und göttergleichem Aussehen, nicht nur im Kilt! Als wäre es nicht schwierig genug den Bruder dieser Frau mit solch hoher Qualität zu spielen, fesselt er die Zuschauer sowohl als Gehilfe des Inspektors, als auch in der Situation des Mordverdächtigten. Er begeistert Publikum und Kollegen (und nicht zuletzt diese Autorin) mit seiner herausragenden Wandlungsfähigkeit, Phantasie und Originalität.

Das Geheimnis seines Erfolges liegt nach Meinung dieser Autorin in seiner Disziplin und Routine. 8:00 Uhr geht er die große Runde im Park joggen, 30 Minuten – das sportliche Aussehen kommt also nicht von Ungefähr. Zehn vor 9 Uhr verlässt er das Haus, wahrscheinlich war er davor duschen, aber diese Deteils konnte diese Autorin leider nicht herausfinden. Auf dem weg zur Probe kauft er immer einen Kaffee beim Bäcker hier um die Ecke. Er trinkt ihn immer mit zwei Stück Zucker und Milchschaum. Manchmal hat er einen kleinen Milchbart nach einem Schluck aus dem Becher, den er dann mit der Zunge ableckt.

Nach seinen hervorragenden Leistungen bei der Probenarbeit isst er häufig, aber nicht immer in der Kantine, macht einen Spaziergang oder Einkäufe. Familie hat er augenscheinlich keine, damit er sich gänzlich auf seine Arbeit konzentrieren kann. Die Autorin hat deshalb vollstes Verständnis, dass Robert nicht an Verabredungen interessiert ist. Abends geht er nie vor Mitternacht ins Bett – da das Licht bis dahin vor allem in seinem Wohnzimmer brennt, nutzt er die Zeit sicherlich um sich weiter auf seine Rollen vorzubereiten.



Kein Wunder also, dass Robert der beste Schauspieler von allen ist. Als Grundlage dieser Argumentation liegt dieser Autorin eine täglich geführte Liste und Fotos seiner Tätigkeiten vor.

Abseits der Bühne ist er ein liebenswerter, charmanter, humorvoller und last but not least hinreißender Kollege, den man einfach lieben muss! Auch wenn er einen nie ansieht, spürt man seine Zuneigung mit jedem Herzschlag und es ist eine Freude mit ihm zu arbeiten. Wie muss es dann erst sein an der Seite dieses talentierten Mannes auf der Bühne zu stehen?!

Ps.: Sandra, das mit der Tür tut mir wirklich, wirklich leid, echt! Es wird nie wieder vorkommen, dafür werde ich sorgen!

Robert, du hast es bestimmt bemerkt, ich bins, ANNIE

»Mit einem jungen hübschen Mann, der in James-Dean-Manier auf die Bühne schlenzt: Smarter Kerl, weicher Blick, offenes Hemd. Schwiegermuttis Darling.«

Spießbadener Kurier

»Versteht es, mit nur einem Blick eine gutsitzende Pointe zu platzieren.«

Frankfurter Gemeine Zeitung

## WAS MACHEN EIGENTLICH INSPIZIENTEN?

Ein Interview mit Inspizientin Annie

Chris (nicht der Regisseur): Hi Annie, du bist ja Inspizientin. Erzähl uns doch mal, was das überhaupt ist.

Annie: Also … ähm … naja.

(Anmerkung des Autors: Annie fummelt an ihrem Smartphone rum, nimmt einen Schluck Wasser, und antwortet schließlich.)

Der Inspizient (von lat. inspicere: auf etw. hinsehen, untersuchen, prüfen[1]) koordiniert den gesamten künstlerischen und technischen Ablauf einer Bühnenaufführung und ist somit Bindeglied zwischen Kunst und Technik.

Chris: Okay, kannst du das bitte noch etwas ausfahren?

(Anmerkung des Autors: Annie fummelt wieder an ihrem Smartphone rum, räuspert sich, trinkt einen Schluck, und antwortet.)

Annie: Der Inspizient führt die gesamten künstlerischen und technischen Abläufe einer Aufführung zusammen, ist also hauptsächlich ein »Organisator«, was von der englischen Berufsbezeichnung stage manager treffender charakterisiert wird. Dementsprechend muss ein Inspizient in der Lage sein, sich sowohl in künstlerische als auch technische Prozesse hineinzudenken. Inspizienten im Musiktheater müssen darüber hinaus selbstverständlich das Notenlesen beherrschen.

Die Berufsbezeichnung Inspizient ist im deutschen Sprachraum vor allem an Stadt-, Staats- und Landestheatern sowie bei freien Theatergruppen üblich. An subventionierten Theatern sind Inspizienten in der Regel fest angestellt, in der freien Szene freiberuflich tätig. Bei Großproduktionen und Longrun-Musicals wird überwiegend die Berufsbezeichnung Stage Manager verwendet.



Im Gegensatz zum Stage Manager ist der Inspizient zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch kein Ausbildungsberuf, obwohl die Anforderungen an diese Tätigkeit nicht zuletzt durch technisch immer aufwendiger werdende Inszenierungen sehr komplex sind. Überwiegend wird dieser Beruf von ehemaligen Bühnenkünstlern oder -technikern ausgeübt. Aber auch Quereinsteiger aus Bereichen außerhalb des Theaters sind nicht selten.

Chris: Sag mal, Annie, liest du das gerade bei Wikipedia ab?

Annie: Nein …

Chris: Annie, wenn du das aus einer Internetquelle abliest, muss ich das als Zitat kennzeichnen, sonst bekommen wir richtig heftigen Ärger!

(Anmerkung des Autors: Das Interview musste wegen einer milden, vorübergehenden Meinungsdifferenz pausiert werden. Alle Beteiligten haben sich wieder beruhigt.)

Also gut, Annie, erzähl uns einfach, was dich dazu bewogen hat, dich als Inspizientin bei uns zu engagieren.

Annie: Eigentlich hatte ich mich als Schauspielerin beworben, weil Rob … weil ich unbedingt die Rolle der Florence Colleymoore spielen wollte. Aber dann kam Sandra, die scheinbar schon Mal Hamlet

Anzeige

gespielt hat, und damit angeblich besser qualifiziert sei, und hat mir einfach die Rolle geklaut. Dann wurde ich gefragt, ob ich nicht Inspizientin sein mag, und habe Ja gesagt, weil Rob… weil diese Aufgabe wirklich interessant ist.

Chris: Dir gefällt Florence Colleymoore auch so gut? Die ist echt fantastisch geschrieben, oder?

Annie: Schon. Naja, allein die Nähe zu Ro… ich meine Thomas Colleymoore machen die Figur so benei… ich meine facettenreich.

Chris: Kassettenreich. Ja. Das trifft es ganz fantastisch. Findest du es nicht auch meisterhaft, wie Brideswell die Twists in den Beziehungen entwickelt hat?

Annie: Klar.

Chris: Es ist so ein vertrackt, lebensnah Beziehungsflechte, die Brideswell so nonchalant und ungekünstelt webt: Die Idee Charles und Florence zusätzlich durch Florences Bruder und Charles Schulfreund Thomas zu verbinden, einfach fantastisch. Dann hat sie Charles auch noch einen Bruder angedichtet, was das Beziehungschaos komplett macht, toll. Und hast du schon Mal von der Theorie gehört, die der Benutzer Chrizzinator im offiziellen Haversham Forum unterbereitet hat? Der Hund Winston soll eine Interferenz auf Winston Churchill sein …

Annie: Ah …

(Anmerkung des Autors: An diesem Punkt musste Annie das Interview nach einem plötzlichen und sehr wichtigen Telefonat aufgrund eines familiären Notfalls abbrechen. Die Redaktion wünscht Onkel Andrew wieder mal eine schnelle Genesung.)



HILFT & SCHÜTZT

Pflaster für die Wundversorgung

Jetzt in ihrer Nähe erhältlich.

Anzeige

VERMISST
**HUND WINSTON**
Kontakt: 0176 637 283 09

VERMISST
**HUND WINSTON**
Kontakt: 0176 637 283 09

VERMISST
**HUND WINSTON**
Kontakt: 0176 637 283 09

VERMISST
**HUND WINSTON**
Kontakt: 0176 637 283 09

## HUND »WINSTON« VERMISST!

Name: Winston | Rasse: Mischling | Farbe: Weiß

Verhalten: Aufgeweckt, freudig, sehr neugierig, spielfreudig | Sonstiges: Orange-braune Augen, Wiesbadener Hundemarke | Zuletzt gesehen: Am 8. Dezember 2022 im Park vor dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden auf der Entenjagd. Telefonnummer: 0176 637 283 09

GESUCHT
**DURAN DURAN CD BOX**
Kontakt: Trevor

GESUCHT
**DURAN DURAN CD BOX**
Kontakt: Trevor

GESUCHT
**DURAN DURAN CD BOX**
Kontakt: Trevor

GESUCHT
**DURAN DURAN CD BOX**
Kontakt: Trevor

# DURAN DURAN CD BOX GESUCHT!

PREIS 13 € VB
VERSAND MÖGLICH

Suche nach einer Duran Duran CD Box. Die Lieder »Rio« und »Girls on Film« sollten auf jeden Fall dabei sein. Bitte bei Trevor melden.



IMPRESSUM

Bürgerbühne Süd

Intendant: Jacob

Geschäftsführender Direktor: Jacob

Spielzeit 2022.2023: ~~Heft 1~~ 6

Schauspiel: Mord auf Schloss Haversham

Premiere: 10. Dezember 2022

Inhalt & Redaktion: Chris

Gestaltung: Chris

Druck: Chris' Copyshop

NACHWEISE

Inspizient (Theater), Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Inspizient_(Theater) (Zugriff am 31.10.2022)

Bei den übrigen Texten handelt es sich um Originalbeiträge für dieses Heft.

BILDER

Sämtliche Bilder stammen von Chris

Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung sind nicht gestattet.

## IMPRESSUM

Hessisches Staatstheater Wiesbaden
Intendant Uwe Eric Laufenberg
Geschäftsführender Direktor Holger von Berg
Spielzeit 2022.2023 Heft 104
Schauspiel Mord auf Schloss Haversham
Premiere 10. Dezember 2022

Redaktion Florian Delvo
Inhalt Florian Delvo, Melanie Schulze
Gestaltung formdusche, Berlin
Druck Köllen Druck + Verlag GmbH, Bonn

## NACHWEISE

TEXTE

Bei den Texten handelt es sich um Originalbeiträge für dieses Heft.

BILDER

https://www.mischiefcomedy.com/
https://www.wikipedia.de/

Bild- und Tonaufnahmen sind während der Vorstellung nicht gestattet.



LET'S SEE
WHAT HAPPENS.
THEATERGRUPPE MISCHIEF

**Kreativität und Leidenschaft begeistern Menschen. Darum fördert die Naspa die Kunst und Kultur in unserer Region.**

**Gemeinsam**
**#AllemGewachsen**

naspa.de/csr

Naspa
Nassauische Sparkasse